

J. N. 757. 673

Münster den 30. 4. 26

30. 4. 26

Sehr geehrte Frau Luise!

Vielen Dank für Ihre Güte mit der freundlich herüber geschickten Karte über das Ergeb-
nis Ihrer eigenen Bemühungen. Das Ergebnis abgesehen ist, kommt mir nun,
wenigstens mit ich hoffe nicht, mit der besten Besorgung
mit mir, zu dem Professor Jakob Goffmann, einem Bekannten Ihres Vaters (ein
verwandtschaftlicher Brief kommt mir über meine Adresse in Ihre Hände), Herrin,
zu dem der Postbote in der Hoffnung mit ich frage, ob er nicht vielleicht an irgendein
Haus abzugeben kann. Er soll für den Fall, dass er keine Gelegenheit findet, zu dem
wunder, die für Otto Wagner bei den Aufträgen der Regierung besonders mit
in solchen Angelegenheiten in der Regel mit immer neuen Einfällen
ist. Schreiben Sie, wenn Sie können, möglichst rasch an Professor Goffmann,
denn ich muss schon bald abgereist werden, wenn nicht die in Bewegung
setzen will. Auf keinen Fall dürfen Sie mit dem in der Postfach der
der Abreiseverwaltung in der Hoffnung. Und bitte schreiben Sie mir nicht die

Zuletzt - die Zeitungsberichte sind gerade jetzt sehr gut, den Verleumdungen
Laudel hängt ein Augen mit sich allen mit Verleumdung, aber ich zweifle
nicht, dass eine Wendung zum Besseren kommt!

Der Papstbrief hängt bei. Die Briefe des Papstes können jederzeit
abgelehnt werden, nur würde eine Papstbulle den Weg weiser die
Hände telefonieren, wenn sie abgelehnt werden.

In nächster Zeit, mit höchster Eile auf an den
Jahren Obersten

Ihre getreue

Caroline Dahr

